



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Leinzen bei Hannover.

---

**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**König Georgs-Pfirsich.** \*\* Ende August, Anf. Septbr.

**Heimath und Vorkommen:** Eine ältere englische Sorte, welche als Frühpfirsich immer noch sehr geschätzt ist und sich in englischen, französischen und deutschen Gärten findet.

**Literatur und Synonyme:** Dec. Jard. fruit. 35, wonach Beschreibung und Abbildung. Pomol. Mag III, 119. Hort. Soc. Cat. 158. Dittr. III, No. 24. Christ führt diese Sorte schon an. Thompson hält sie für identisch mit der Rothen Magdaleno, von der sie sich aber durch mindere Rötze der Schale und besonders durch nur schwache Rötze des Fleisches um den Stein gut unterscheidet.

**Allgemeine Merkmale:** Blätter drüsenlos, Blüten klein, Frucht rundlich, oder etwas platt gedrückt, Fleisch löslich oder nur wenig anhängend, reift in Paris gegen Mitte August, bei uns Anfang oder oft erst Mitte Septbr.

**Beschreibung der Frucht.** Gestalt: Frucht mittelgroß, rundlich oder etwas platt gedrückt, breiter als hoch, selten ungleichhälftig, auf der einen Seite mit einer schwachen Furche versehen.

**Stempelpunkt:** eingedrückt, eine kleine Spitze, welche in der Furche steht, bildend.

**Stielhöhle:** abgerundet, tief, enge, verläuft oft in die Furche.

**Schale:** löst sich leicht vom Fleische und ist mit sehr feinem und

kurzem Flaum bedeckt, fühlt sich zart an, auf der Sonnenseite ist sie roth, auf der Schattenseite dagegen blaß gelb gefärbt.

**Fleisch:** löslich, oder nur an einzelnen Stellen etwas unlöslich, weiß, in der Nähe des Steines schwach rosenroth gefärbt, ganz schmelzend, sehr saftreich, gezuckert, fein weinsäuerlich, von einem sehr angenehmen Wohlgeschmack.

**Stein:** klein, oval, gegen die Basis hin verschmälert und abgerundet, in eine kurze Spitze endigend, sehr gewölbt auf beiden Seiten (etwas oberhalb der Mitte) wenig hervorspringende Rauheiten zeigend, Bauchnaht gewölbt und mit einer ziemlich breiten aber flachen Furche begleitet, Rückennaht breit und etwas hervorragend gefurcht.

**Beschreibung des Baumes.** Vegetation: Der Baum treibt mittelstark, Zweige von mehr schlankem als gedrungenem Wuchs, Rinde grasgrün, gefärbt, auf der Sonnenseite ins Röthliche übergehend.

**Blätter:** drüsenlos, eben oder etwas gefaltet, ziemlich stark gezähnt, Zähne unregelmäßig scharf und fast dornenartig.

**Blüthen:** klein, lebhaft rosenroth, mit verkehrt eiförmigen mehr oder weniger benagelten Petalen und hervorragenden Staubfäden.

**Allgemeine Bemerkungen:** Diese Varietät beginnt Mitte August zu reifen und verdient eine größere Verbreitung, als sie bis jetzt gefunden hat.

Wenn diese Frucht auch in Größe mancher zu gleicher Zeit reisenden Sorte nachsteht, so ist dieser kleine Fehler doch durch einen äußerst feinen Geschmack reichlich ersetzt, aber man muß sie bei Zeit pflücken, indem sie sonst, wenn man sie zu lange am Baum hängen läßt, leicht von ihrem Wohlgeschmack verliert und zu süß oder teig wird. Kienast sagt, es sei diese Pfirsich in St. Florian so überaus fruchtbar, daß der Baum nur einen schwachen Wuchs erhalte und erfordere einen stärkeren Schnitt als andere Sorten.